



# INSIDER

AUSGABE 48 · 3. DEZEMBER 2010

## FDP GEGEN KEHRTWENDE IN DER EU-AGRARPOLITIK!



*Christel Happach-Kasan, MdB, agrar- und ernährungspolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion*

Die Pläne der EU-Kommission bestätigen leider die Befürchtungen, dass in der EU-Agrarpolitik ein Paradigmenwechsel und ein Rolle rückwärts drohen. Eine Berücksichtigung deutscher Vorstellungen ist nicht erkennbar. Der weitgehende Verzicht auf die in Deutschland bereits umgesetzte Entkoppelung der Direktzahlungen ist eine Absage an eine marktwirtschaftliche Weiterentwicklung der EU-Agrarreform. Sie ist das falsche Signal an die Betriebe und zieht erhebliche Verschlechterungen für Deutschland nach sich. Schon bisher waren die Direktzahlungen der EU mit ökologischen Leistungen der Landwirte verbunden. Verschiedene ökologisch negative Auswirkungen landwirtschaftlicher Bewirtschaftung sind zumindest in Deutschland eine Folge der Überförderung durch das EEG. Daher muss vorrangig das EEG geändert

und es sollten nicht die Zweisäulenstruktur der EU-Förderung vermischt und noch bürokratischer gestaltet werden.

Nahezu alle Vorschläge von Agrarkommissar Ciolos tragen zur Minderung der Direktzahlungen an die Landwirte in Deutschland bei. Die Einführung einer Obergrenze und eines Mindestbetrages für Direktzahlungen sind mit Einkommenseinbußen für eine Vielzahl landwirtschaftlicher Betriebe verbunden. Das Gleiche gilt für die Ausweitung der Instrumente zur Marktintervention und die fehlende klare Aussage zur Abschaffung der Exporterstattungen. Dies muss im Interesse einer starken unternehmerischen Landwirtschaft verhindert werden. Es fehlen Möglichkeiten für die Betriebe, die Einkommensverluste, die durch die Minderung der Direktzahlungen entstehen, durch Hinwendung zu Innovationen und marktwirtschaftliche Orientierung aufzufangen. Schließlich droht den deutschen Landwirten noch mehr Bürokratie. Die geplante Umerziehung der Landwirte zu staatlichen Landschaftspflegern durch den EU-Agrarkommissar ist völlig unangemessen und falsch. Nach zwei Jahrzehnten der Orientierung der landwirtschaftlichen Produktion am Weltmarkt führt Ciolos die europäischen Landwirte zurück in die Subsistenzwirtschaft. Damit wird Europa weder den globalen Anforderungen an diesen landwirtschaftlichen Gunststandort noch den regionalen Herausforderungen gerecht. Für die FDP ist dieser Weg völlig inakzeptabel. Die geplante Vermischung der ersten und zweiten Säule droht zu einem Bürokratiemonster auszuuffern.

## ERFOLGREICHES ISTANBUL-SYMPOSIUM



Zwei Tage lang diskutierten prominente Sachkenner über Istanbuls Bedeutung als Metropole und Mittlerin zwischen Kontinenten und Kulturen. Auf Einladung des Oberbürgermeisters des historischen Stadtteils Fatih, Dr. Mustafa Demir und der Deutsch-Türkischen Gesundheitsstiftung, mit ihrem Vorsitzenden Dr. Bilgin, wurde die Vergangenheit und Zukunft der Europäischen Kulturhauptstadt 2010 erörtert. Dabei war schon der Tagungsort, die Irenenkirche im Topkapalast, von beson-

derer Symbolkraft, wie Dr. Helmut Müller, OB der Partnerstadt Wiesbaden in seiner Rede hervorhob. Sie war der Ort, an dem Constantin im Jahre 324 seine Hauptstadt Konstantinopel verkündete.

Das Foto zeigt die Teilnehmer Prof. Dr. Udo Steinbach, Edzard Reuter, den langjährigen CEO von Daimler-Benz, Dr. Gerd Andres, Präsident der Deutsch-Türkischen Gesellschaft, sowie den Hessischen Landtagsabgeordneten Ismail Tipi, CDU (von links nach rechts).

## WIRTSCHAFT · MITTELSTAND · FINANZEN

## PFLEGEREPORT 2010 IN BERLIN VORGESTELLT

Die Barmer GEK hat mit dem Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen (ZeS) am Dienstag in Berlin den Pflereport 2010 vorgestellt. Dr. Schlenker, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Barmer GEK, appellierte an die Koalition, den Leistungsinhalt und -umfang der Pflegeversicherung vor alternativen Finanzierungsformen zu klären. Voraussetzung hierfür sei, den Begriff der »Pflegerbedürftigkeit« neu zu definieren. Der Koalitionsvertrag der schwarz-gelben Regierung sieht langfristig eine obligatorische, individuelle und generationengerechte Kapitalbildung für die Pflegeversicherung vor. Im Gegensatz hierzu befürwortete Prof. Dr. Rohthgang (ZeS) die klassische Beitragsfinanzierung. Eine ergänzende Kapitaldeckung würde keinen

kurzfristigen Nutzen bringen, der bereits 2013 durch eine negative Bilanz in der Pflegeversicherung gebraucht werde. Falls es zu einer ergänzenden Kapitaldeckung käme, sollte diese obligatorisch, dem Versicherungsprinzip folgend, mit einkommensabhängigen Beiträgen und in Trägerschaft der Sozialen Pflegeversicherung sein. Dem Pflereport zufolge steigt sowohl der Pflerebedarf als auch das Pflerisiko an, jede zweite Frau und jeder dritte Mann werden dement. Demente Pflerebedürftige kosten die Sozialversicherungen 800 Euro mehr im Monat als nicht-demente. Deshalb muss künftig mit höheren Beiträgen gerechnet werden. Bis 2050 ist zudem mit einem Anstieg des Pflerequotienten zu rechnen, der danach konstant bleiben soll.

## BRÜDERLE: KEINE SUBVENTIONEN FÜR ELEKTROMOBILITÄT

Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) hat sich am Dienstag bei der Vorstellung des ersten Zwischenberichts der »Nationalen Plattform Elektromobilität« (NPE) dagegen ausgesprochen, die Elektromobilität in Deutschland mit steuerlichen Vergünstigungen zu stärken. Mit dem Bericht werde klar, dass Deutschland Leitanbieter und Leitmarkt für Elektromobilität werden könne, dazu müsse Deutschland

»aber auch Batteriestandort« werden. »Es besteht Forschungsbedarf bei den Batterien, da müssen wir auf Tempo machen und schneller werden«, sagte Brüderle. Ziel sei, bis zum Jahr 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen zu haben. »Mit der Elektromobilität entsteht eine neue Wertschöpfungskette, die weit über die klassische Automobilindustrie hinausgeht«, betonte Brüderle.

## POLIT-DEPOT

## ABGEHOBEN UND GELANDET

*Christian Mallek, geschäftsführender Gesellschafter der Sigavest Vermögensverwaltung, Berlin, zu den Folgen der Politik.*

Die Bundesregierung hat angekündigt, die Raumfahrtindustrie mit 1,2 Mrd. Euro zu unterstützen. Insbesondere in die Forschung soll das Geld fließen, um den Anschluss an die Technologieführerschaft in diesem Bereich nicht zu verlieren. Hierzu gehört auch die Erdbeobachtung und die Satellitenkommunikation.

Wer davon profitieren wird, ist noch unklar. Klar ist aber, dass der Bremer Technologie- und Raumfahrtkonzern OHB von einem Auftrag zur Erstellung zweier innovativer Wettersatelliten profitieren wird. Insgesamt 750 Millionen Euro soll das in die Kassen der OHB spülen. Anleger, die bereits im März darauf gesetzt haben, dass die OHB den (Teil-) Auftrag der europäischen Behörden an Land ziehen werde, dürfen sich über einen zwischenzeitlichen Kursanstieg von rund fünf auf über 15 Euro pro Aktie freuen. Der Börsen-Drops ist damit allerdings gelutscht. Schon seit einigen Wochen prägen Gewinnmitnahmen das Bild des OHB-Kurses.

Name	Wkn	Kaufdatum	Kaufkurs	Akt. Kurs 01.11
Vontobel Mini Future	VT0ENZ	26.07.2010	2,12	1,81
Secunet Security Networks	727650	19.04.2010	9,80	11,14
Interseroh	620990	01.11.2010	38,71	37,75
Identive Group	A1C0ZG	24.09.2010	1,22	1,75

Quelle: SIGAVEST 2010, [www.sigavest.de](http://www.sigavest.de)

Disclaimer: Die vorgenannten Aussagen stellen ausdrücklich keine Kaufempfehlungen dar. Interessierte sollten sich vor einer Anlage unbedingt mit weiteren Tatsachen und Risikofaktoren der in der Übersicht dargestellten Wertpapiere vertraut machen. Wir empfehlen eine gründliche Beratung.

## GROSSER OPTIMISMUS BEI DEUTSCHEN UNTERNEHMEN IN RUSSLAND

Die deutschen Unternehmen in Russland blicken wieder optimistisch in die Zukunft. 87 Prozent rechnen 2011 mit einem deutlichen Wirtschaftsaufschwung, für zwei Drittel der befragten Unternehmen ist bereits jetzt eine Erholung der Wirtschaft spürbar

und Neueinstellungen haben begonnen. Keiner der 130 Unternehmer glaubt an eine Rückkehr der Krise in den nächsten Jahren. Das besagt eine aktuelle Geschäftsklima-Umfrage des Ostausschusses der Wirtschaft.

## PERSONALIEN

## GESCHWISTER-SCHOLL-PREIS FÜR GAUCK

Der ehemalige DDR-Bürgerrechtler und Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten, Joachim Gauck, ist am Montag für seine Autobiografie »Winter im Sommer – Frühling im Herbst« mit dem Geschwister-Scholl-Preis ausgezeichnet worden. Gauck sagte bei der Preisverleihung: »Wir sind nicht dazu da, vor dem Verbrechen zu kapitulieren und vor dem Unheil zu flüchten.« Zu den bisherigen Preisträgern zählen der israelische Autor David Grossman, die ermordete russische Journalistin Anna Politkovskaja, der Soziologe Jürgen Habermas und die Schriftstellerin Christa Wolf.

## ZWISCHENRUF

Es ist schon putzig, wenn die US-Regierung erst durch die Veröffentlichungen von WikiLeaks darauf aufmerksam gemacht wird, welche Risiken das Internet auch für »die Guten« birgt. Hätte WikiLeaks vertrauliche Regierungsakten der iranischen Regierung in das Netz gestellt, wäre das sicher auch von Frau Clinton und Botschafter Murphy als ein Sieg der demokratischen Offenheit gefeiert worden. WikiLeaks-Chef Julian Assange würde dann auch nicht von der amerikanischen Staatsanwaltschaft und der CIA verfolgt werden, sondern von iranischen Terroristen.

## AUS DEN BOTSCHAFTEN

## BOTSCHAFTER VALENSISE: »LA MIA GERMANIA«

Der italienische Botschafter Michele Valensise stellt sein Deutschlandbild vor. Valensise ist seit Juli 2009 Botschafter Italiens in Deutschland. Er kennt Deutschland schon aus der Zeit der Teilung, arbeitete in der Italienischen Botschaft in Bonn. Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung, Tiergartenstr. 35, Berlin, 9.12., 19.00 Uhr.

## DIE BELGISCHE EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Berliner Wirtschaftsgespräche mit dem belgischen Botschafter Mark Geleyn und dem Präsidenten der Europäischen Bewegung Deutschland Dr. Dieter Spoeri. Botschaft des Königreichs Belgien, Jägerstraße 52-53, 7.12., 18.00 Uhr (Anmeldung erforderlich).

## DIE TRANSATLANTISCHEN BEZIEHUNGEN

Mit dem Präsidenten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes Heinrich Haasis, dem US-Botschafter Philip Murphy und der Vorsitzenden des Bundestagskulturausschusses Monika Grütters (CDU). Akademie der Künste am Hanseatenweg 10. 3.12., 19.00 Uhr.

## EUROPA-PREIS AN JEAN-CLAUDE JUNCKER

Verleihung des Schwarzkopf-Europa-Preises, Landesvertretung Hamburg, Jägerstr. 1-3 3.12., 17.00 Uhr.

## WORTE DER WOCHE

*»Ein Grund, warum ein Diplomat sehr gerne in Deutschland arbeitet, ist, dass die Deutschen sehr gesprächig sind. Man kann wirklich alles erfahren, was man will. Man braucht nur ein bisschen freundlich sein.«*

John Kornblum, ehemaliger US-Botschafter in Deutschland, hält deutsche Diplomaten für Plaudertaschen.

*»Es soll nicht zu lässig klingen. Aber ich habe schon andere Sachen lesen müssen.«*

Außenminister Guido Westerwelle, der in den auf Wikileaks veröffentlichten Dokumenten nicht besonders gut wegkommt, schätzt die Aufzeichnungen als unbedeutend ein.

*»Was wäre gut? Wenn Westerwelle zurücktritt. Was wäre besser? Wenn er sofort zurücktreten würde.«*

Ein FDP-Bundestagsabgeordneter bei der Feier anlässlich des 70. Geburtstags von Bundestagsvizepräsident Hermann Otto Solms vergangene Woche. Solms wollte an seinem Geburtstag nicht von seiner Partei gefeiert werden und hatte seine Fraktion zu einem Umtrunk ins Thomas-Dehler-Haus eingeladen – auf eigene Rechnung. Von Solms ist bekannt, dass er Westerwelle nicht verzeihen kann, dass dieser ihn nicht zum Finanzminister gemacht hat.

*»Ich gebe Ihnen den Rat mit auf den Weg, so schnell wie möglich nach Russland zu gehen. Russland hat eine große Zukunft.«*

Nikolaus Knauf, Inhaber der Baustoffherstellers Knauf und einer der größten deutschen Investoren in Russland, anlässlich des Führungstreffen Wirtschaft der Süddeutschen Zeitung in Berlin zu den Teilnehmern.

*»Russische Unternehmen sind bereit, in die deutsche Wirtschaft zu investieren, aber das ist mitunter schwierig.«*

Der russische Ministerpräsident Vladimir Putin hat beim Führungstreffen Wirtschaft der Süddeutschen Zeitung kritisiert, dass russischen Unternehmen der Einstieg in europäische Unternehmen erschwert wird.

## TERMINE

## 7.12. DENA ZUR ENERGIE-INFRASTRUKTUR

Konferenz der Deutschen Energie-Agentur (dena) zum Thema »The future of energy infrastructure – a European challenge«. Hotel Aquino, Hannoversche Str. 5b, 9.30 Uhr.

## 7.12. DGAP ZUR LUFTFAHRT-ZULIEFERINDUSTRIE

»Neue Rahmenbedingungen für die Luftfahrt-Zulieferindustrie – Bedrohung oder Chance?«, mit dem Leiter Einkauf bei Airbus Dr. Klaus Richter. Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Rauchstr. 17, 18.30 Uhr.

## 18.1. – 21.1.2011 UNTERNEHMERREISE NACH GHANA

Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium reist mit einer Delegation nach Accra und wird dort u.a. das Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft (Deutsche Auslandshandelskammer, AHK) eröffnen. Ghana gilt als eines der attraktivsten Ziele für wirtschaftliche Aktivitäten im westlichen Afrika.

### KOMMENTAR

## BRAVO, HERR BUNDESPRÄSIDENT!

Von Heino Wiese

Dass Herr Westerwelle kein guter Außenminister ist, wussten wir auch schon vor den veröffentlichten Einschätzungen des amerikanischen Botschafters. Mit der gleichen Arroganz wie er in Deutschland seine Gegner behandelt, bewertet Westerwelle öffentlich das Handeln anderer Regierungen. So etwas mag man aber nicht in der Welt. Schon gar nicht von einem Deutschen. Der erhobene Zeigefinger steht gerade uns nicht zu. Wie wohltuend setzt sich die Außenwirkung des neuen Bundespräsidenten von dieser grauenhaften Außenpolitik der gegenwärtigen Bundesregierung ab. Mit Respekt, Achtung und Einfühlungsvermögen begegnete Christian Wulff schon bei seinen Besuchen in Russland und der Türkei den dortigen Repräsentanten. Sich auf der gerade beendeten Nahostreise von seiner Tochter begleiten zu lassen, war eine sehr sensible und hochemotionale Geste. Das schafft Vertrauen und Achtung. Und das brauchen wir, als zweitgrößte Exportnation der Welt.

### BUNTES AUS BERLIN | KULTUR

## MOZARTS OPER »TITUS« IM BODEMUSEUM



Fotograf: Oliver Wia

Dirigent und Opernregisseur Christoph Hagel sucht für seine Werke ungewöhnliche Orte aus. Alte klassische Stücke greift er auf und bringt sie ins 21. Jahrhundert. So wird Mozarts letzte Oper »Titus« aus dem Jahre 1791 im Berliner Bode-Museum in deutscher und italienischer Sprache aufgeführt. »Titus« spielt in Rom um 79 nach Christus. Die römische Adlige Vitellia will Kaiser Titus, der ihre Liebe verschmätzt,

beseitigen. Ihr junger Liebhaber Sextus soll ihn töten. Titus aber ist Sextus engster Freund. Der Mordanschlag misslingt und Sextus wird der Prozess gemacht. Die Aufführungen bis 6. Dezember sind nahezu ausverkauft. Aufgrund der großen Nachfrage wird die Spielzeit bis 19. Dezember im Berliner Bode-Museum verlängert.

Gugl-Hupf



## WWW.WIESE-CONSULT.COM MIT NEUEM GESICHT

Wiese Consult hat seine neu gestaltete website [www.wiese-consult.com](http://www.wiese-consult.com) online gestellt. Neben einem frischen und modernen Erscheinungsbild überzeugt die Website durch eine bessere Funktionalität: Nutzern und Kunden bieten die Seiten eine klare Orientierung und einfache Navigation. Zudem haben wir die Inhalte um neue Leistungsangebote im Bereich Health Care aktualisiert und in den Auftritt eingefügt. Der »Hauptstadt Insider« steht ebenfalls online zur Verfügung: [www.wiese-consult.com/de/hauptstadt-insider](http://www.wiese-consult.com/de/hauptstadt-insider)

### IMPRESSUM

Herausgeber: **WIESECONSULT GmbH**

Heino Wiese, Behrenstraße 73 · 10117 Berlin  
Telefon 030.8105888-0 · Fax 030.8105888-29  
[redaktion@hauptstadt-insider.de](mailto:redaktion@hauptstadt-insider.de)

[www.wiese-consult.com](http://www.wiese-consult.com)

Handelsregister: Amtsgericht Berlin, HRB 112951 B  
USt-IdNr.: DE259602002

Chefredaktion: Dr. Frank Wilhelmy (V.i.S.d.P.)

Chef vom Dienst: Gregor Schweter

Politik u. Wirtschaft: Hartmut Palmer, Nike Marquardt,

Teodora Busch, Felix Krause

Russland und GUS: Irina Boryayeva

Gesundheit: Julia Eichelmann

Kultur: Fabio Cecere

Gugl-Hupf: Stefanie Ehrlichmann

Anzeigenleitung und Abonnement: Jenny Bogitzky

Telefon 030.810588813

Auflage: 2.000 gedruckte Exemplare

Druck u. Verlag: Mail Boxes Etc. – Versand- u. Büroservice Schneider e.K., Reinhardtstr. 27b, 10117 Berlin

Satz und Layout: Wiese Consult

erscheint seit März 2007

Fotos: dpa und Archiv

[www.hauptstadt-insider.de](http://www.hauptstadt-insider.de)